# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 222. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 13. Mai 1867.


## Deutschland.

### O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

**Berlin**, 11. Mai.

#### 4. Sitzung des Herrenhauses.

Eröffnung 12¾ Uhr. Die Tribünen sind sehr schwach besetzt, eben so wie die Bänke des Hauses. Am Ministertische: Finanzminister v. d. Heydt und Handelsminister Graf Itzenplitz.

Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode theilt mit, daß die gestern gewählte Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der Zinsbeschränkungen bei Darlehen, zu deren Sicherheit ein bewegliches Eigenthum verpfändet wird, folgendermaßen zusammengesetzt ist: Uhden, Vorsitzender, Dr. Goetze, Stellvertreter, Dr. v. Daniels, Schriftführer, v. Bernuth, Stellvertreter, Herzog von Ujest, v. Rabe, v. Meding, Beyer, Graf v. Schlieffen, v. Klützow, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Graf v. Krassow, v. Reibnitz, v. Brünneck, v. Waldaw-Steinhövel.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten: Schlußberathung über den Gesetzentwurf wegen Ausführung des Gesetzes vom 28. September 1866, betreffend den durch den Krieg von 1866 hervorgerufenen außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes.

Referent Herr v. Rabe motivirt seinen Antrag: „Das Herrenhaus wolle beschließen: dem vorstehend bezeichneten Gesetzentwurfe, welcher von dem Hause der Abgeordneten in seiner Sitzung vom 9. d. M. unverändert angenommen ist, die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen" —

durch den Hinweis darauf, daß die Vorlegung der Kriegskosten-Rechnung unmöglich gewesen sei, da die Demobilmachung der Armee erst im September 1866 stattgefunden und die Leistungen der Kreise zum großen Theil noch nicht angemeldet seien.

Das Haus tritt diesem Antrage einstimmig bei.

Präsident Graf Stolberg-Wernigerode macht dem Hause Mittheilung davon, daß er soeben eine Depesche vom Landrath Gregorovius aus Posen erhalten habe, worin dieser anzeigt, daß das Mitglied des Hauses, Graf Taczanowski, gestern Abend 8 Uhr, auf der Reise von Berlin nach Taczanowo kurz vor Pleschen vom Schlage getroffen und todt aus dem Wagen gehoben worden sei.

Präsident Graf Stolberg-Wernigerode (fortfahrend): M. H.! Sie alle wissen, daß Graf Taczanowski ein gewissenhaftes und fleißiges, uns Allen liebes Mitglied gewesen; ich bitte Sie, sein Andenken dadurch zu ehren, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Das Haus erhebt sich.)

Schluß 12½ Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend, den 1. Juni; Tagesordnung: Berathung über die Verfassung des norddeutschen Bundes.

---

**Berlin**, 11. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Commissions-Rath und Hauptmann a. D. Leist zu Wrietzen a. O. den Charakter als Geheimer Commissions-Rath, sowie dem Wasser-Bau-Inspector Fütterer zu Tilsit den Charakter als Bau-Rath, und dem Spitzen-Fabrikanten Daimeries-Petitjean zu Brüssel das Prädicat eines königl. Hof-Lieferanten verliehen.

Dem Civil-Ingenieur R. Schneider in Berlin ist unter dem 9. Mai 1867 ein Patent auf mechanische, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtungen an Schnell-Buchdruckpressen zum Abnehmen der Druckbogen vom Auslegetische und zum Anlegen derselben auf den Druckcylinder auf 5 Jahre ertheilt worden.

[Bekanntmachung.] Zu Lewin, im Regierungsbezirk Breslau, wird am 15. dies. Mts. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

**Berlin**, 11. Mai. [Seine Majestät der König] empfingen heute Morgen den Finanzminister von der Heydt; hierauf den Ingenieur-Geographen Lieutenant Streit, Verfertiger des Relief-Planes des Schlachtfeldes von Königgrätz; dann den Major im Kriegsministerium, v. Busch, welcher fremde Gewehre vorzeigte, nahmen hierauf die Meldung des von Inspectionsreisen zurückgekehrten General-Majors v. Berger und dann die Vorträge des Militär- und Civil-Cabinets entgegen. Um ½4 Uhr hatte der Hausminister v. Schleinitz Vortrag bei Sr. Majestät und um 5 Uhr geruhten Allerhöchstdieselben das Diner beim Grafen Carl Pourtalès einzunehmen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Tilly, Ob.-Lt. aggr. dem 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, unter Belassung in seinem gegenwärtigen Dienstverhältniß bei der Abth. für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, von Hartmann, Ob.-Lt. vom Kriegsministerium und beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Chef der Armee-Abth. B. im Kriegsministerium, zu Abth.-Chefs im Kriegsministerium ernannt. Bertram I., Pr.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., zur 1. Ing.-Insp. versetzt. Wilke, Gärtner, Trenk, Milde, Gefreite vom Niederschl. Pionn.-Bat. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Sydow, Sec.-Lt. v. der Inf. 1. Aufg. 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 11, zur Dienstl. in eine etatsm. Sec.-Lts.-Stelle des Pomm. Train-Bats. Nr. 2, Lober, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 10, zur Dienstl. in eine etatsm. Sec.-Lts.-Stelle des Rhein. Train-Bats. Nr. 8 commandirt. Clausius, Gen.-Maj. und Inspecteur der 1. Pionn.-Insp., mit Pens. der Abschied bewilligt. v. Monsterberg, Major von der 1. Ing.-Insp., mit Pens. nebst Aussicht auf Civilvers. und der Ing.-Unif. der Abschied bewilligt. Gr. v. d. Goltz, Rittm. und Comp.-Chef im Schles. Train-Bat. Nr. 6, als Major mit Pens. und der Unif. des Westpr. Ulan.-Regts. Nr. 1, der Abschied bewilligt. Dr. Gutschow, etatsm. Unterarzt vom Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, vom 1. Mai d. J. ab, zum 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth versetzt. Dr. Aßmann, einjährig freiwilliger Arzt des Schles. Ulan.-Regts. Nr. 2, vom 1. Mai d. J. ab als etatsm. Unterarzt bei dems. Regt. angestellt.

= **Berlin**, 12. Mai. [Die friedliche Situation. — Die Reise des Königs. — Ausstellung. — Mr. Wright †.] Gestern Abend um 6 Uhr ist in London der neue Vertrag zwischen den Großmächten, Holland und Belgien unterzeichnet worden, welcher den Hader um Luxemburg aus der Welt schafft. Die noch abzuwickelnden Ausführungsbestimmungen werden von kundiger Seite als unbelangreich bezeichnet, festzuhalten bleibt nach meinen Nachrichten nur, daß, wie ich vorgestern bereits angedeutet habe, die Handelsbeziehungen zwischen Preußen und Luxemburg oder vielmehr zwischen letzterem und dem Zollverein durch das neue Arrangement nicht aufgehoben sind und ihr Fortbestand lebhaft betrieben werden wird. Die Congreßidee, welche von Pariser Blättern angeregt wird, hat außerhalb jener Journale nirgends festen Anhalt. Die friedlichen Zustände bethätigen sich denn auch bereits in der fest projectirten Reise des Königs mit dem Kaiser Alexander von Rußland nach Paris; ob, wie es heißt, Graf Bismarck den König dahin begleiten wird, mag dahin gestellt bleiben, zumal da die Reise in die Zeit fällt, zu welcher im Abgeordnetenhause die zweite Lesung der Verfassung und im Herrenhause die erste stattfinden soll. Es mag hierbei erwähnt werden, daß in letzterem auch das Gesetz wegen Aufhebung der Zinsbeschränkungen im Hypothekenverkehr jedenfalls zur Verhandlung und, wie man glaubt, zur Annahme kommen wird. — In nächster Zeit wird hier und zwar im Schlosse Monbijou zum Besten eines wohlthätigen Zweckes eine von Seiten des kgl. Hofes unterstützte sehr interessante Ausstellung eröffnet werden; dieselbe besteht in der Sammlung sämmtlicher hervorragenden Antiquitäten und seltenen Schaustücke aus der jüngsten Zeit, welche sich im Besitz der kgl. Familie befinden. Von besonderem Interesse dürften die Waffensammlungen, Ordens- und Krönungsgewänder sein, wozu auch die bei dem letzten Krönungsact in Königsberg gehören werden. — Der morgenden kirchlichen Feier für den gestern verstorbenen amerikanischen Gesandten Mr. Wright in der Dorotheenstädtischen Kirche werden das gesammte diplomatische Corps und die preußischen Minister beiwohnen. Der Verstorbene war zweimal als Gesandter in Berlin und am Hofe besonders angesehen.

[Se. Maj. der König] und Se. Maj. der Kaiser von Rußland gedenken, wie bereits gemeldet, am 1. Juni gemeinschaftlich nach Paris zu reisen. Ueber die Curpläne des Königs verlautet, daß Se. Maj. nach Ems, Ragaz und Baden-Baden zu gehen gedenken.

[Zum Empfange des Kaisers von Rußland] werden am königl. Hofe bereits Vorbereitungen getroffen. Der Kaiser geht bekanntlich mit Sr. Maj. dem König nach Paris. Ein Gegenbesuch des Kaisers Napoleon in Berlin soll zum Herbst d. J. zu erwarten sein. — Auch das kronprinzliche Paar bereitet sich zu einer Reise nach Paris vor.

[Unter den katholischen Abgeordneten], namentlich unter den Mitgliedern des ehemaligen Centrums, circulirt zur Unterschrift eine von Dr. Michelis entworfene Erklärung in Bezug auf die jüngsten Hetzereien französischer Ultramontanen gegen das protestantische Preußen. Die Unterzeichner sagen darin, wenn französischerseits in einem Kriege gegen Preußen auf confessionelle Sympathien der Katholiken speculirt werde, so würden sie sich arg verrechnen.

[Alle Gerüchte vom Rücktritte] der Minister Graf zur Lippe und Graf Eulenburg entbehren der Begründung, wie sich das gleich annehmen ließ.

[Der Polizeipräsident Frhr. v. Ende] ist aus Breslau auf einige Tage hier eingetroffen.

** [Herr Abg. Drabich] für Neisse und Grottkau benachrichtigt uns, daß er irrthümlich unter denjenigen aufgezählt sei, die für die norddeutsche Verfassung mit „nein" gestimmt haben; er hat mit „ja" gestimmt.

[Reichstagswahlen.] Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, im August die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstage des norddeutschen Bundes vollziehen und somit die Bundesverfassung sofort nach ihrer Verkündigung praktisch ins Leben treten zu lassen.

**Posen**, 11. Mai. [Taczanowski †.] Der königl. Kammerherr Graf Alphons v. Taczanowski, welcher gestern Früh nicht bei bestem Befinden Mylius' Hotel hier verließ, ist zwischen Neustadt und Pleschen, in seinem Wagen sitzend, vom Schlage getroffen, sofort gestorben. Nicht nur der Pleschener Kreis, der dem hochgesinnten Manne unter vielem Anderen den Bau eines großen Armen-Krankenhauses verdankt, sondern auch die Provinz erleidet durch diesen Todesfall einen schmerzlichen Verlust. Graf T. war 51 Jahre alt. Er war soeben aus Berlin zurückgekehrt, wo er für seine Familie und sich, als ob er eine Vorahnung seines nahen Todes gehabt, Metallsärge bestellt hatte. Graf T. besaß eines der größten Grundvermögen in der Provinz. Er soll aus demselben ein Fidei-Commiß gebildet haben, das vermuthlich einem seiner Neffen zufällt, da der Verstorbene kinderlos war. (Pos. Z.)

**Norderney**, 9. Mai. [Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen] haben für die erste Hälfte der Saison die Räume des großen Logirhauses gemiethet.

**Hannover**, 10. Mai. [Geh. Rath Stiehl] hat das hiesige Schullehrer-Seminar inspicirt und sich von hier nach Lüneburg begeben, um ebenfalls die Seminare zu inspiciren. Von einer weiteren Besichtigung der Schulanstalten soll vorläufig Abstand genommen sein, da die Schulen nach Ostern ihren neuen Cursus mit neuen Schülern und theilweise neuen Lehrern erst begonnen haben, mithin kein entscheidendes Urtheil möglich wäre.

[Nach Minden] wurden diejenigen 12 Personen abgeführt, welche als die Veranlasser der kirchlichen Ruhestörungen in Adensen ermittelt sein sollen. (Tgbl.)

**Hamburg**, 10. Mai. [Ein Antrag des Senats an die Bürgerschaft,] die Mitgenehmigung der letzteren für den Verfassungs-Entwurf des norddeutschen Bundes betreffend, spricht sich über die Stellung des Senats zu dem vereinbarten Werke in Folgendem aus:

„Es liegt in der Natur der Sache, daß ein so umfassendes, tief in die wichtigsten Verhältnisse der Einzelstaaten eingreifendes Verfassungsgesetz nicht in allen seinen Theilen den Wünschen aller Betheiligten entsprechen kann. Auch von Seiten des Senats hat in manche unwillkommene Bestimmungen des Entwurfes, deren Aufnahme Bedingung des Zustandekommens war, eingewilligt werden müssen; wie alle Staaten des neuen Bundes, wird auch der unsrige sich zum Verzicht auf sehr wesentliche Theile seiner staatlichen Selbstständigkeit und voraussichtlich auch zu nicht unerheblichen finanziellen Opfern entschließen müssen; aber nur durch allseitige Nachgiebigkeit war die langersehnte Einigung zu erzielen und Hamburg wird sich derselben nicht entziehen wollen."

**Bremen**, 9. Mai. [Die Bürgerschaft] hat gestern die Verfassung des norddeutschen Bundes angenommen, einstimmig und ohne eigentliche Debatte. Nur der Vicepräsident Buff, als Führer der Bürgerschaft, sprach einige begründende Worte, in denen er den nun zu fassenden Beschluß wie eine Conferenz der vor fast einem Jahre getroffenen politischen Entscheidung hinstellte, welche hier rasch, willig und zuversichtlich für Preußen erfolgt sei. In der Bürgerschaft sitzen nicht wenige Demokraten, deren demokratische Entschiedenheit derjenigen von Waldeck und Jacoby nichts nachgiebt; keiner derselben indeß erhob sich, um gegen die vom Reichstage mitbeschlossene Verfassung zu stimmen. Auf Buff's Antrag wurde beschlossen, zugleich die zuversichtliche Hoffnung auszusprechen, daß in nächster Zukunft der Bund sich auch auf die süddeutschen Staaten erstrecken möge. Zur Vorberathung der nöthig werdenden Verfassungsänderungen wurde eine Deputation erwählt, der unter Anderen der Vertreter Bremens im Reichstage, Consul Meier, angehört. (N.-Z.)

**Coblenz**, 9. Mai. [Das Deficit unseres verschwundenen städtischen Einnehmers Schmidt] beträgt beim Schlusse der Bücher-Revision für die Stadt 49,000 Thlr., wovon 10,000 Thlr. durch die gestellte Caution in Abzug zu bringen sind.

**Gera**, 5. Mai. [Die Mehrkosten für das Militär.] Dem demnächst zusammentretenden Landtage unseres Kleinstaates wird eine Aufgabe gestellt werden, über deren Lösung heute wohl noch die Mehrzahl unserer Bevölkerung sich nicht klar ist. Es wird sich nämlich um die Frage handeln, wie der beträchtliche Mehraufwand, welchen die Einführung der norddeutschen Bundesverfassung nöthig macht, aufzubringen ist. Eine einfache mechanische Verdoppelung der Steuertermine ist nicht möglich. Wir würden in diesem Falle statt 10 Termine Gewerbe- und Personalsteuern deren 36 haben und dasselbe Verhältniß würde auch bei der Grundsteuer stattfinden. Eine Ersparniß durch Verminderung der Beamten, deren es allerdings bei uns, wie fast in den meisten Kleinstaaten, relativ viel mehr giebt als in Preußen, wird erst nach längerer Zeit dem Budget eine Erleichterung gewähren. Vorderhand würde eine Verminderung der activen Beamten nur eine Erhöhung des Wartegelds- und Pensions-Etats zur Folge haben. Voraussichtlich wird indessen trotzdem eine nicht unbeträchtliche Anzahl auf den Sterbeetat gesetzt werden. Durch Anleihen oder durch die Ersparnisse der Haupt-Landes-Kasse, die übrigens kaum für ein Jahr hinreichend wären, die ersten Bedürfnisse decken zu wollen, das ist ein mehr als bedenklicher Ausweg. Hier und da hört man, daß die Erträgnisse der früheren Reichsbannforsten, des Frankenwaldes, des Saalwaldes, des Pöllwitzer- und Schleizerwaldes, die bis jetzt in die Domänenkasse flossen, der Landes-Kasse überwiesen werden sollen. Dadurch würde allerdings ein beträchtlicher Theil des Mehraufwandes gedeckt werden können. Indessen wird immer noch eine ansehnliche Summe zu beschaffen sein, welche kaum anders als durch directe Besteuerung aufzubringen sein wird. (D. A. Z.)

## Oesterreich.

**Agram**, 10. Mai. [Parität mit Ungarn.] Wie man vernimmt, stellt sich der Entwurf der Majorität der vereinten Nationalen der Adreßcommission in der Beantwortung des königlichen Eröffnungsrescriptes durchaus auf den Standpunkt der vollständigen Parität mit Ungarn, die vorgängige Vereinbarung über die Bedingungen und die entsprechende Fassung des Inauguraldiploms von diesem Standpunkte aus als Vorbedingung aufstellend.

## Großbritannien.

[Einen ausführlichen Bericht über die erste Sitzung der Londoner Conferenz] vom 7. Mai bringt der Pariser „Avenir National" aus angeblich sicherer Quelle. Wir geben die Mittheilung des Blattes in Nachfolgendem wieder:

Londoner Conferenz. Sitzung vom 7. Mai.

Die Sitzung wird um 3 Uhr unter dem Vorsitze Lord Stanley's und in Anwesenheit der Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Hollands, Preußens, Belgiens und Italiens eröffnet. Nachdem Lord Stanley die Conferenz für eröffnet erklärt hat, hält derselbe eine Anrede, in welcher er den Wunsch ausdrückt, die Versammlung möge dahin gelangen, einen dauerhaften Frieden zu sichern und ihre Arbeiten in kürzester Frist zu beenden. Nach ihm ergreift der Bevollmächtigte Italiens, Marquis d'Azeglio, das Wort und beglückwünscht Italien, daß es, bei seiner ersten Theilnahme an einer Berathung der Großmächte, berufen sei, sich an einem Friedenswerke zu betheiligen. Die Versammlung geht hierauf unverzüglich auf den Gegenstand der Berathungen ein, nämlich auf die Regulirung der Luxemburger Frage. Das der Conferenz unterbreitete Programm umfaßt folgende vier Punkte: 1) Neutralisirung des Großherzogthums und Räumung der Festung seitens der preußischen Garnison in kürzester Frist; 2) Verpflichtung des Königs von Holland, über das Großherzogthum nicht ohne Zustimmung der Großmächte zu verfügen; 3) unverzügliche Niederlegung der Festungswerke unter Aufsicht fremdländischer Offiziere; 4) Verbot, in Luxemburg ein stärkeres Truppencorps zu unterhalten, als zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung nothwendig ist. Der Vertreter des Königs der Niederlande verlangt, daß der zweite Punkt nicht in Berathung genommen werden möge; er hält denselben für eine die Unabhängigkeit und Würde seines Souveräns verletzende Zumuthung. Nach einigen Bemerkungen wird dieser Antrag angenommen und der zweite Punkt vom Programm gestrichen. Der erste Punkt, betreffend die Neutralisirung und Räumung der Festung, wird einstimmig angenommen. In Bezug auf den dritten und vierten Punkt erklärt Herr von Tornaco, der Vertreter des Großherzogthums Luxemburg, daß er sich ohne Instructionen befinde und verlangt die Vertagung der Verhandlung, damit er an seinen Souverän darüber berichten könne. Mehrere Mitglieder drücken ihr Erstaunen aus, daß die großherzogliche Regierung ihren Vertreter ohne Instructionen über so wesentliche Punkte, deren Besprechung unvermeidlich war, gelassen hat. Die Vertagung wird indessen angenommen. Der preußische Vertreter beantragt, daß ein fünfter Punkt in das Programm der Conferenz aufgenommen werde, der darin bestände, daß die Großmächte die Garantie für die Neutralität Luxemburgs übernehmen möchten. Der französische Bevollmächtigte schließt sich diesem Antrage an. Lord Stanley bekämpft ihn, sofern es England betrifft. Er erklärt, die englische Regierung könne nicht ihre Zustimmung dazu geben, daß sie ihre Verantwortlichkeit bis auf die Garantie Luxemburgs ausdehne. Eine solche Verantwortlichkeit könnte sie gegebenen Falles in Ungelegenheiten, ja, in Kriege verwickeln, welche der englischen Politik ganz entgegen wären. England hat sich verpflichtet, der Neutralität Belgiens Achtung zu verschaffen, und ist stets bereit, diesem Versprechen nachzukommen; aber Belgien ist ein Land, welches sich so stark erwiesen, daß man niemals seine Neutralität ernstlich bedroht hat. Es könnte aber anders betreffs eines Territoriums sein, das so wenig fähig sei, sich zu vertheidigen, wie Luxemburg. Nach einer ziemlich langen Discussion wird die Frage in Berathung erhalten, und die Bevollmächtigten kündigen ihre Absicht an, bis zur nächsten Sitzung von ihren Regierungen Instructionen zu verlangen. Dieselbe wird auf Donnerstag festgesetzt.

Unter den hier aufgezählten Bevollmächtigten, welche an der Sitzung Theil genommen, ist der russische Bevollmächtigte nicht genannt, für welchen Umstand die Aufklärung fehlt. Auch die mitgetheilte Notiz des „Abend-Moniteur" über die Eröffnung der Conferenz ließ den Namen Rußlands als mittheilnehmender Macht unerwähnt.

---

## Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 13. Mai. [Der Geheime Medicinal-Rath Dr. Middeldorpff] ist gestern von Berlin wieder hier eingetroffen, nachdem daselbst die Berathangen zur Militär-Medicinalreform in 38 Sitzungen ihre Endschaft erreicht haben. Dr. Middeldorpff wird von morgen ab seine Lehrthätigkeit an hiesiger Hochschule in der medicinisch-chirurgischen Klinik des Allerheiligen-Hospitals wieder beginnen.

pp. [Zum Feuer vom 11. d. Mts.] Das am Sonnabend Abend auf der Reuschenstraße Nr. 52 stattgefundene Feuer hat wiederum einmal gezeigt, wie neugierig das Breslauer Publikum ist, zugleich aber auch, daß es sich in Anordnungen, welche auf dem Brandplatze durch Abschließung der Straßen erfolgen, nicht willig fügen mag; bereits bei einem der letzteren Feuer ist die Feuerwehr in der Lage gewesen, energischer zu verfahren. Am Sonnabend kamen nun die zur Feuer-Reserve gehörigen Mannschaften des Militärs nicht so zeitig an. Einzelne Mitglieder des Feuer-Rettungs-Vereins halfen nun, das Publikum zurückzudrängen, zuerst mit Freundlichkeit und Güte, und als diese nichts helfen wollten, wurde man energischer. Die Reuschestraße ist ohnedies belebt, nun gar Sonnabends, wo die Arbeiter aus den Werkstätten kamen! — Man ist bis jetzt immer milde verfahren bei der Absperrung der Straßen. Der neuliche Vorfall hat aber dazu beigetragen, daß auf der Brandstelle selbst zweckmäßige Mittel in den Vorschlag gebracht worden sind, um dem beregten Uebelstande zu steuern. Die betreffenden Behörden werden heute bereits die Vorschläge dazu in den Händen haben.

---

≏ **Breslau**, 11. Mai. [Stadtgerichtsdeputation.] Ein in juristischer Beziehung interessanter Fall war Gegenstand des Anklageverfahrens. Es handelte sich um das im § 36 Abs. 2 des Strafgesetzbuches vorgesehene Vergehen. Derselbe statuirt nämlich eine Ausnahme von dem criminalrechtlichen Grundsatze, daß die Anstiftung keine selbstständige strafbare Handlung sei, wenn das betreffende Verbrechen oder Vergehen nicht verübt worden ist.

Die citirte gesetzliche Bestimmung bedroht eine öffentliche Aufforderung zu einem Verbrechen oder Vergehen, auch wenn die Aufforderung ohne Erfolg geblieben ist, mit Gefängniß bis zu einem Jahre. Hierdurch tritt die ganz seltsame Consequenz ein, daß Jemand, der zu einem Vergehen öffentlich auffordert, auch wenn dieses Vergehen nicht verübt und nicht einmal versucht worden ist, mit einer weit strengeren Strafe bedroht wird und wirklich belegt werden kann, als auf manches Vergehen selbst gesetzt worden ist.

Dies und die Fassung des Absatzes 2 l. c. hat zu der Annahme geführt, daß es sich um erfolglose Aufforderung zu Vergehen überhaupt nicht handeln könne. Der Wortlaut ist nämlich: „Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Gefängniß bis zu einem Jahre ein, sofern nicht bei einzelnen Verbrechen etwas Anderes bestimmt ist." Es ist sonach hier nur von

Verbrechen die Rede, wenn auch mit dem vorangehenden Absatz ausdrücklich von Verbrechen oder Vergehen gesprochen wird.

Die verehel. Arbeiter Anna Scholz, geb. Mangliers, erschien unter der Anklage dieses Vergehens. Sie hatte nämlich bei Gelegenheit einer Verhaftung zweier Fleischergesellen in Gegenwart eines zahlreichen Publikums eine Aeußerung gethan, welche eine Aufforderung enthielt, gegen den Beamten, welcher die Verhaftung vornahm, thätlich vorzugehen. Der Staatsanwalt Fuchs plaidirte, unter der Hinweisung darauf, daß die Mißhandlung eines Beamten nur ein Vergehen bedeute, daß deshalb, wie er in der oben kurz angedeuteten criminalrechtlichen Beziehung ausführlicher bedeutete, § 36 Abs. 2 l. c. nicht zur Anwendung kommen können, für Freisprechung. — Der Gerichtshof ging auf die Erörterung des Falles von diesem Gesichtspunkte aus nicht ein, da er in dem Thatbestande selbst die Schuld der Angeklagten nicht für nachgewiesen hielt. Es sei nämlich, wie er in den Gründen ausführte, nach dem Zeugniß des betreffenden Beamten nicht evident, ob die Angeklagte laut gesprochen, also eine öffentliche Aufforderung gethan oder ob sie nur für sich hin gesprochen habe.

Er erkannte deshalb auf Freisprechung.

# Görlitz, 12. Mai. [Landtags-Abgeordnete. — Eisenbahn-Angelegenheiten. — Einzugsgeld. — Turnplatz.] Nachdem die Wahlperiode für den Provinziallandtags-Abgeordneten Stadtrath Müller und dessen Stellvertreter, Stadtverordneten Bland, abgelaufen ist, fand gestern die Neuwahl durch die Stadtverordnetenversammlung statt. Dieselbe wählte an Stelle des Stadtrath Müller den unbesoldeten Stadtrath Th. O. Schulze, der, seit Neujahr Magistratsmitglied, durch seine umsichtige und ausdauernde Thätigkeit, wie durch sein warmes Interesse für die Commune sich die allgemeinste Anerkennung verschafft hat. Da angeblich ein zehnjähriger Grundbesitz in der Stadt selbst die Vorbedingung für die Giltigkeit der Wahl ist, so wurde für den Fall, daß die Dispensation nicht erfolgen sollte, Stadtältester Uhlmann zum Abgeordneten gewählt. Beide Gewählte gehören der entschieden liberalen Partei an, so daß [illegible] vertreten ist, jetzt nur liberale Abgeordnete auch im Provinziallandtage hat. Zum Stellvertreter wurde Stadtverordneter Bland wiedergewählt. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern, eine Commission von fünf Mitgliedern niederzusetzen, welche die Aufgabe hat, die Interessen der Stadt Görlitz bei der bevorstehenden Generalversammlung der Berlin-Görlitzer Eisenbahn zu wahren. In der Motivirung des darauf bezüglichen Antrags, sowie im Laufe der Verhandlung wurden wiederholt Zweifel ausgesprochen, ob die Görlitzer Mitglieder des Verwaltungsraths das Interesse der Commune mit Energie vertreten, und bei Gelegenheit der Verhandlung über die Verbreiterung der Straßen am Bahnhofe wurde darauf hingewiesen, daß das Verhalten der städtischen Vertreter bei den Verhandlungen über die Bahnhöfe besonders über die Packhofsanlage zur größten Vorsicht mahne. Das in der Verhandlung gegen die Commission, sowie in der Ablehnung des Magistratsantrags, die Tragung der Hälfte der Kosten für die Erwerbung des Terrains behufs Verbreiterung sämmtlicher Parallelwege am neuen Bahnhofe der Eisenbahnverwaltung zuzuschreiben, enthaltene Mißtrauensvotum ist durch die neueren Vorgänge veranlaßt. Die Stellung des Oberbürgermeisters Richtsteig zur Berlin-Görlitzer Eisenbahn, deren besoldetes Verwaltungsrathsmitglied er ist, mag auch mit dazu beigetragen haben. Es zeigt sich hier wieder einmal, wie wenig zweckmäßig es ist, wenn Magistratsmitglieder Nebenämter bekleiden. — Auf den Antrag des Magistrats wird künftig die Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechtsgeldes eingestellt werden. — Der neue Turnplatz an der Heiligengrabstraße ist ebenso geräumig als zweckmäßig eingerichtet. Die auf dem alten Turnplatze stehenden Bäume sind nach dem neuen gebracht und dort eingesetzt werden, wozu eine Summe von 300 Thalern bewilligt wird. So ist von Anfang an für den erwünschten Schatten gesorgt. Die festliche Einweihung des neuen Platzes wird in einigen Wochen erfolgen.

[Notizen aus der Provinz.] * Goldberg. Die „Schles. Fama" berichtet: Am 6. Juni d. J. begeht das Königs-Grenadier-Regiment zu Liegnitz seine 50jährige Jubelfeier, welche Se. Majestät der König durch seine Gegenwart verherrlichen wird. Laut Nachrichten beabsichtigt unsere Nachbarstadt, diese Feier zu einem allgemeinen und großartigen Volksfeste zu gestalten und Offiziere und Mannschaften des Jubel-Regiments auf Rechnung der Commune festlich zu bewirthen und zu verpflegen. Auch das in Löwenberg garnisonirende Füsilier-Bataillon dieses Regiments gedenkt an der Feier Theil zu nehmen, sofern der Staatskasse durch den Marsch keine Kosten erwachsen, und wird demnach auf dem Hin- und Rückmarsche unsere Stadt passiren, event. vom 4. zum 5. und vom 7. zum 8. Juni hier Quartier nehmen.

+ Constadt. Dem „Schl. Kirchenbl." wird von hier geschrieben: In dem Aufrufe des Bau-Comite's für den Bau der evangelischen Kirche zu Nassadel „im eminenten Sinne eine Arbeitsstätte des Gustav-Adolph-Vereins" heißt es wörtlich: „Nach den letzten statistischen Nachweisungen nimmt die Zahl der Protestanten in Oberschlesien erstaunlich ab, dazu aber kommt Folgendes: Der Bischof von Breslau hat in nicht zu verkennender Umsicht gerade unsere bisher von Rom fast gar nicht beachtete Diöcese in den letzten Jahren zum Gegenstande seiner besonderen, höchst erfolgreichen Fürsorge gemacht. Vor wenigen Jahren ist in der Stadt Constadt, die ehedem nur ein kleines Häuflein römischer Christen barg, eine blühende Parochie mit einem eifrigen und gerade für die dortige Stellung besonders begabten Pfarrer, mit einer stolzen, entzückenden Kirche, einem reizenden Pfarrhause, einer tüchtigen Schule und einem Hospiz der grauen Schwestern mit unglaublicher Schnelligkeit entstanden. In den Dörfern Wundschütz und Schweinern sind katholische Schulen errichtet und in das evangelische Kirchdorf Costau kommt jetzt eben ein Schloßkaplan, ja im vorigen Jahre ist in unserem Nassadel selber eine stattliche römische Schule wie ein Pilz aus der Erde gewachsen. Dies sind die Resultate der Thätigkeit in kaum einem Jahrzehnt, wer weiß, was wir noch erleben werden."

## Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 11. Mai 10 U. Ab. | 326,83 | +16,2 | S. 2. | Ueberwölkt. |
| 12. Mai 6 U. Mrg. | 328,30 | +13,1 | W. 2. | Schleiergewölk. |
| 2 U. Nachm. | 327,72 | +18,8 | S. 1. | Wolkig. |
| 10 U. Abds. | 326,45 | +14,2 | O. 1. | Trübe. |
| 13. Mai 6 U. Mrg. | 325,40 | +15,8 | SW. 2. | Heiter. |

Breslau, 13. Mai. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 3 Z. U.-P. 3 F. — Z.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**London, 11. Mai, Abends 7 Uhr. Die Unterzeichnung des Vertrags über Luxemburg ist soeben erfolgt.** (Wolff's T. B.)

**Florenz,** 12. Mai. Die „Opinione" ist autorisirt, die vom „Mémorial diplomatique" gebrachte Mittheilung zu dementiren, wonach Rußland der Zulassung Italiens zur Conferenz nur unter der Bedingung beigestimmt hätte, daß diese Zulassung nicht als Präcedenzfall angezogen werden könne. Rußland sei fern davon, der künftigen Stellung Italiens Hindernisse in den Weg legen zu wollen; es sei im Gegentheil in hohem Grade darüber erfreut, daß Italien den ihm unter den Großmächten gebührenden Antheil genommen habe.

**Paris,** 11. Mai. Der Prinz von Wales traf des Morgens hier ein und stieg im Hotel der britischen Botschaft ab. Zu Ehren des hohen Gastes findet in demselben heute Abend eine große Festlichkeit statt. Prinz Alfred wird zum 14. d. M. erwartet, die beiden Prinzen werden etwa 10 Tage bleiben. Das belgische Königspaar wird nächsten Dinstag oder Mittwoch erwartet. — „Etendard" zufolge hat die candiotische National-Versammlung die provisorische Constitution genehmigt und Demetrius Maurokordatos zum Gouverneur erwählt. Maurokordatos hat die Wahl bis zur Vereinigung der Insel mit Griechenland angenommen.

**Paris,** 12. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet: Der Vertrag, welcher die auf das Großherzogthum Luxemburg bezüglichen Fragen regelt, ist gestern Abend in London unterzeichnet worden. Die Regierung des Kaisers wird sich beeilen, die Bestimmungen desselben zur Kenntniß des Senates und des gesetzgebenden Körpers zu bringen.

**London,** 11. Mai. Dem „Globe" zufolge wird nach dem Schluß der Conferenz die englische Regierung wahrscheinlich eine allgemeine Entwaffnung anrathen oder formell vorschlagen. Man nimmt an, daß dieser Vorschlag das Zustandekommen eines Congresses herbeiführen werde.

**London,** 11. Mai. Reuter's Office erklärt auf Grund authentischer Mittheilung die Angabe der „Patrie", daß der preußische Botschafter in London, Graf Bernstorff, den Mitgliedern der Conferenz gegenüber erklärt habe, eine Frist von drei bis vier Wochen werde zur Räumung Luxemburg's genügen, für falsch. Das Reuter'sche Bureau hebt gleichzeitig, mit Rücksicht auf den Widerspruch einiger Blätter gegen seine Nachricht von der Zögerung Englands in der ersten Sitzung der Conferenz, die Garantie hinsichtlich Luxemburgs zu übernehmen, hervor, daß nach der ersten Conferenz die englische Regierung nur durch die Einstimmigkeit der Vertreter der übrigen Mächte sich habe bewegen lassen, von ihrer gegebenen Erklärung abzugehen und der Garantie-Uebernahme beizutreten. (B. B.-Z.)

**London,** 12. Mai. Die Ratificirung des gestern unterzeichneten Vertrages wird binnen Monatsfrist stattfinden, worauf die Räumung der Festung sofort beginnt. Angeblich wurde das Verbleiben Luxemburgs beim Zollverein stipulirt.

## Berliner Börse vom 11. Mai 1867.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 97½ bz. |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 102¾ bz. |
| dito 1850. 52 | 4 | 89 bz. |
| dito 1853 | 4 | 89 bz. |
| dito 1854 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1857 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1859 | 4½ | 97½ bz. |
| dito 1864 | 4½ | 97½ bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83 bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 120 bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 97½ bz. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk. | 3½ | 78 bz. |
| Pommersche | 3½ | 77 bz. |
| Posensche | 4 | — — — |
| dito | 3½ | — — — |
| dito neue | 4 | 87⅜ bz. |
| Schlesische | 3½ | — — — |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 89 bz. |
| Pommersche | 4 | 89½ bz. |
| Posensche | 4 | 88¾ bz. |
| Preussische | 4 | 89 bz. |
| Westph. u. Rhein. | 4 | 90½ bz. |
| Sächsische | 4 | 90⅜ bz. |
| Schlesische | 4 | 92 B. |

Louisd'or 111 bz — Oest. Bk. 79¼ bz.
Goldkr. 9. 8½ bz. — Poln. Bkn. — — —

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques. | 5 | 48 bz. |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 56 bz. |
| dito Lot.-A. v. 60 | 4 | 68¾ à 69¾ bz |
| dito dito 64 | — | 41½ G |
| dito 54er Pr.-A. | 4 | 64 B |
| dito Eisenb.-L. | — | 66 bz. [B |
| Ital. neue 5 proc. Anl. | 5 | 51¾ à 52¼ bz. u |
| Russ. Engl. Anl. 1862 | 5 | 85½ bz. u. G. |
| dito Holl. Anl. 1864 | 5 | 85½ G. |
| dito Poln. Sch.-Obl. | 4 | 62¼ G. |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 56 bz. u. G |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 91¼ bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 89 bz. |
| Kurhess. 40 Thlr. Obl. | — | 55½ bz |
| Baden. 35 Fl. Loose | — | 30¼ et bz. [u G |
| Amerikan. St.-Anl. | 6 | 77¾ à 78¼ à 78b |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | 4½ | — — — |
| dito II. | 4½ | 95 bz. |
| dito IV. | 4½ | 93½ bz. |
| dito III. v. St. 3½ g. | 3½ | 75½ bz. |
| Cöln-Minden | 4½ | — — — |
| dito II. | 5 | 101½ bz. |
| dito | 4 | — — |
| dito III | 4 | 83½ B. |
| dito | 4½ | 94 bz. |
| dito IV. | 4 | 83 G. |
| dito V. | 4 | 83 G. |
| Cos.-Oderb. (Wilh.) | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4½ | — — — |
| dito IV. Em. | 4½ | 86 G. |
| Gal. Ludwigsb. | 5 | 77 B. |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 88½ B. |
| dito conv | 4 | 88½ B. |
| dito III. | 4 | — — — |
| dito IV | 4½ | 86½ B. |
| Ndschl. Zweigb. L. C | 5 | 98½ bz. |
| Oberschles. A. | 4 | — — — |
| dito B. | 3½ | 77½ G. |
| dito C. | 4 | — — — |
| dito D. | 4 | — — — |
| dito E. | 3½ | 77½ G. |
| dito F. | 4½ | 93½ G. |
| dito G. | 4½ | 93½ G. |
| Oest.-Franz. | 3 | 240 bz. |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 220 bz. u. G. |
| Rhein v. St. gar. | 4½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. gar. | 4½ | 93½ bz. |

### Eisenbahn Stamm-Actien.

| Dividende pro | 1865. | 1866. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | — | — | 4 | 36½ à 5½ bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 7¼ | 4⅗ | 4 | 95 G. |
| Berg.-Märkische | 9 | 8¼ | 4 | 144 à 45 à 44¾ bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 16 | 4 | 215 bz |
| Berlin-Görlitz | — | — | 4 | 72¾ à 72¼ bz. |
| dito St.-Prior. | — | — | 5 | 97½ G. |
| Berlin-Hamburg. | 9½ | 9 | 4 | 152 bz. |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 16 | 16 | 4 | 206 bz |
| Berlin-Stettin. | 8 | 8 7/12 | 4 | 138½ bz. |
| Böhm.-Westb. | — | — | 5 | 61 bz. u. B. |
| Breslau-Freib. | 9 | 9⅙ | 4 | 136 bz. u. B. |
| Cöln-Minden. | 17⅔ | 9 | 4 | 136½ à 37½ à 37 bz |
| Cosel-Oderberg. | 2¼ | 2½ | 4 | 58 bz. |
| dito St.-Prior. | — | 4½ | 4½ | 75¾ B. |
| dito dito | — | 5 | 5 | 83 G. |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | — | 5 | 86 bz. u. B. |
| Ludwigsh. Bexb. | 10 | 10⅖ | 4 | 143 G. |
| Magd.-Halberst. | 15 | — | 4 | 188 bz. |
| Magd.-Leipzig | 20 | — | 4 | 249 bz. |
| Mainz-Ludwigsh. | 8 | — | 4 | 126 bz. |
| Mecklenburger | 3 | 3 | 4 | 75½ à 78 bz. |
| Neisse-Brieger. | 5 5/12 | — | 4 | 96 bz |
| Niedrschl. Märk. | — | 4 | 4 | 90 bz. |
| Niedrschl. Zwgb. | 3⅔ | 5½ | 4 | 93 bz. |
| Nordb. Fr.-Wilh. | 4 | — | 4 | 89 à 89½ à 89¼ bz |
| Oberschl. A. | 11⅔ | 12 | 3½ | 185½ bz. |
| dito B. | 11⅔ | 12 | 3½ | 158 bz. |
| dito C. | 11⅔ | 12 | 3½ | 185½ bz |
| Oestr.-Fr. St.-B. | 5 | — | 5 | 107 à 109½ bz. |
| Oestr. südl. St.-B. | 7½ | — | 5 | 104 à 106½ bz. |
| Oppeln-Tarnow. | 3¼ | — | 5 | 74 bz. |
| Rheinische | 7 | — | 4 | 113¼ à 114½ bz. |
| dito Stamm-Pr. | 7 | — | 4 | — — — |
| Rhein-Nahebahn | — | 0 | 4 | 30½ à 31 à 30¾ bz. |
| Stargard-Posen. | 4½ | 4½ | 4½ | 93½ bz. |
| Thüringer | — | — | 4 | 131 bz. |
| Warschau-Wien. | 8½ | — | 5 | 60 bz. |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 8¼ | 12 | 4 | 155 bz. |
| Braunschw. B. | — | 0 | 4 | 90 bz. |
| Bremer Bank | 6½ | 8 | 4 | 112½ G. |
| Danziger Bank | 7 3/10 | 8 | 4 | 110 etw. bz |
| Darmst. Zettelb. | 7½ | 4 | 4 | 90 G. |
| Geraer Bank | 7⅝ | 7⅜ | 4 | 101 G. |
| Gothaer „ | 7½ | 5 | 4 | 92 G. |
| Hannoversche B. | 4 | 5⅕ | 4 | 82½ B. |
| Hamb. Nordd. B. | 9 | 8½ | 4 | 116 G |
| „ Vereins-B. | 8 19/32 | 10 3/16 | 4 | 109⅜ bz. |
| Königsberger B. | 6½ | 7 7/10 | 4 | 112 G. |
| Luxemburger B. | 6 | 6 | 4 | 81 bz. |
| Magdeburger B. | 5½ | 5 | 4 | 89 G. |
| Posener Bank | 6½ | 7½ | 4 | 97½ G. |
| Preuss. Bank-A. | 10 14/15 | 13⅛ | 4½ | 147½ bz. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 4 | 62 G. |
| Weimar „ | 6½ | 4¼ | 4 | 86⅞ bz. |
| Berl. Hand.-Ges. | 8 | 8 | 4 | 106 bz. |
| Coburg Credb. A. | 8½ | 4 | 4 | 74 G. |
| Darmstädter „ | 6½ | 4½ | 4 | 80 bz. |
| Dessauer „ | — | 0 | — | 2½ bz. |
| Disc. Com.-Anth. | 6½ | 8 | 4 | 100⅞ bz |
| Genfer Credb.-A. | — | 0 | 4 | 26 bz. u. G. |
| Leipziger „ | 4 | — | 4 | 89 bz. u. G |
| Meininger „ | 7 | — | 4 | 90 bz |
| Moldauer Lds.-B. | — | — | 4 | 18 bz. u. G. |
| Oesterr. Credb. A. | 4½ | — | 5 | 70½ à 70 à 72 bz. |
| Schl. Bank.-Ver. | 7½ | 7½ | 4 | 112 bz. |
| Minerva | 1 | — | 5 | 34 bz. u. G. |
| Fbr. v. Eisenbdf. | 5½ | 10 | 5 | 116 bz. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | 10 T | 142⅜ bz. |
| dito dito | 2 M. | 141¾ bz. |
| Hamburg 300 Mk. | 8 T. | 151 bz. |
| dito dito | 2 M. | 150¼ bz. |
| London 1 Lst. | 3 M. | 6. 21¾ bz. |
| Paris 300 Frcs. | 2 M. | 80½ bz. |
| Wien 250 Fl. | 8 T. | 79 bz. |
| dito | 2 M. | 78½ bz. |
| Augsburg 100 Fl. | 2 M | 56. 22 G. |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T | 99⅝ G. |
| dito dito | 2 M | 99 5/12 G. |
| Frankfurt a. M. 100 Fl. | 2 M | 56. 22 G. |
| Petersburg 100 S.-R. | 3 W | 89⅛ bz. |
| dito dito | 3 M | 88 bz. |
| Warschau 90 S.-R. | 8 T | 80¼ bz. |
| Bremen 100 Thlr. Gold | 8 T | 110¾ bz. |

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.

**Paris,** 11. Mai, Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course: 3% Rente 68, 92. Italienische 5% Rente 53, 20. 3% Spanier —, —. 1% Spanier — —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 412, 50. Credit-Mobil.-Actien 380, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 387, 50. Oesterr. Anleihe von 1865 325, 00. 6% Ver. St.-Anl. von 1882 (ungest.) —.

**London,** 11. Mai, Nachm. 4 Uhr. Silbernachfrage. — Schönes Wetter. Schluß-Course: Consols 90⅛. 1% Spanier 31⅛. Ital. 5proc. Rente 52⅜. Lombarden 15⅜. Mexicaner 16¼. 5proc. Russen 86. Neue Russen 85½. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 —. Russ. Prämien-Anleihe von 1866 —. Silber 60¾. Türkische Anleihe 1865 30⅛. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 72¼.

Der Dampfer „Scotia" ist mit 100,000 Dollars an Contanten aus New-York in Queenstown eingetroffen.

**Frankfurt a. M.,** 11. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 91⅝. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½ % Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe 1882 77⅝. Oesterr. Bankantheile 690. Oesterr. Credit-Actien 168½. Darmstädter Bank-Actien 194. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staats-Eisenbahn-Actien —. Oesterreich. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahe-Bahn —. Ludwigshafen-Bexbach —. Hessische Ludwigsbahn 130½. Darmstädter Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfreie Anleihe 48⅝. 1854er Loose 61½. 1860er Loose 69⅛. 1864er Loose 73¾. Badische Loose 53½. Kurhessische Loose 56½. 5% österreich. Anleihe von 1859 62⅛. Oesterr. National-Anleihe 54⅛. 5% Metalliques —. 4½ % Metall. 39¾. Baierische Prämien-Anleihe 99⅞. — Die Börse in ihrem Verlaufe fest, schloß matter. Nach Schluß Creditactien 166¼, 1860er Loose 68¾, steuerfr. Anleihe 48¼, Amerikaner 77⅝.

**Frankfurt a. M.,** 12. Mai, Mittags. [Effecten-Societät.] Fest. Nationalanleihe 53¾, Credit-Actien 167½, 1860er Loose 69⅝, 1864er Loose 73, steuerfreie Anleihe 48⅜, Baiersche Prämien-Anleihe 99, Amerikaner —.

**Wien,** 11. Mai. [Abendbörse.] Creditactien 176, 70. Nordbahn 166, 50. 1860er Loose 86, 80. 1864er Loose 78, 75. Staatsbahn 207, 00. Galizier —. Steuerfreies Anlehen —. Napoleonsd'or —. — Ungeachtet vieler Arbitragekäufe matt.

**Wien,** 12. Mai. [Privatverkehr.] Schwankende Haltung. Credit-Actien 178, 00. 1860er Loose 87, 70. 1864er Loose 79, 70. Staatsbahn 207, 70. Galizier 214, 50. Steuerfr. Anl. 60, 95. Napoleonsd'or 10, 27.

**Hamburg,** 11. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fonds steigend, Valuten fest. — Schluß-Course: National-Anleihe 53. Oesterreichische Credit-Actien 70¾. Oesterr. 1860er Loose 68¾. Mexicaner —. Vereinsbank 109¼. Norddeutsche Bank 118¼. Rheinische Bahn 113⅝. Nordbahn 89½. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 81⅛. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 86 B. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 82 B. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70¼. Disconto 2⅛ pCt.

**Hamburg,** 11. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen gute Kauflust, pr. Mai 5400 Pfd. netto 167 Bancothaler Br., 165 Gld., pr. Mai-Juni 161 Br., 160 Gld. Roggen fest, pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 112 Br., 111 Gd., pr. Mai-Juni 109 Br., 108 Gld. Hafer ruhig. Oel stille, pr. Mai 23⅝, pr. Oct. 25. Spiritus ohne Kauflust, 24¼ gefordert. Kaffee fest. Zink ruhig. — Gewitter.

**Liverpool,** 11. Mai, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling Amerikanische 11⅛, middling Orleans 11¾, fair Dhollerah 9½, good middling fair Dhollerah 8¾, middling Dhollerah 8½, Bengal 7⅛, good fair Bengal 8½, Domra 9½, Pernam 12⅛, Egyptian 14¼.

**Antwerpen,** 11. Mai. Petroleum, raff. Type, weiß, fester, 43½ Frcs. per 100 Ko.

**Paris,** 11. Mai, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. Mai 90, 50, pr. Juli-August 91, 00, pr. September-Dezember 91, 00. Mehl pr. Mai 72, 50, pr. Juli-August 73, 50. Spiritus pr. Mai 57, 50.

**Berlin,** 12. Mai. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Die Stimmung im Privatverkehr war Anfangs matt, befestigte sich jedoch nach und nach etwas, die Umsätze zeigten sich mäßig, nur Eisenbahn-Actien waren belebter. Wir notiren: Bergisch-Märkische 145 à ½ bez. u. Br., Köln-Mindener 139⅛ à 140½ à 140 bez., Rheinische 114¾ à ¼ bez., Oberschlesische 186 à ⅛ bez., Nordbahn 90 à 89¾ bez., Franzosen 108¾ à ⅛ bez., Lombarden 105 à ½ bez., Galizier 84¾ à 85 bez., Oesterreichische Credit-Actien 71¼ à 70¾ à 71⅛ bez., 1860er Loose 68⅛ à 68 à ⅛ bez., Baierische Prämien-Anleihe 98⅛ bez., Italiener 51¾ à ⅝ bez., Amerikaner 77⅞ à ¾ bez., Disconto-Commandit-Antheile 101 bez., Meininger Bank-Actien 92 bez., kurz Wien 78⅝.

**Köln,** 11. Mai. Die Dividende der Köln-Mindener Eisenbahn pro 1866 ist auf 9 1/12 pCt. festgesetzt worden. (B. B. Z.)

**Breslau,** 13. Mai. Wind: Ost. Wetter: Schwül. Thermometer: Früh 13 Grad Wärme. Bei ruhigem Geschäftsverkehr haben sich Getreide-Preise am heutigen Markte im Allgemeinen behauptet.

Weizen wurde in Mittelsorten billiger erlassen, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 90—104 Sgr., gelber 90—102 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 89—101 Sgr., gelber 89—99 Sgr., feine Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen schwach behauptet, pr. 84 Pfd. 79—84 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste matter, pr. 74 Pfd. helle 59—62 Sgr., gelbe 52—56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer in fester Haltung, pr. 50 Pfd. schlesischer 40—43 Sgr., galizischer 38—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen mehr beachtet. — Wicken wenig Umsatz. — Oelsaaten preishaltend. — Lupinen angeboten, pr. 50 Pfd. gelbe 38—44 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Schlesische Bohnen wenig angeboten. — Schlaglein gute Kauflust. — Rapskuchen beachtet, 51 bis 53 Sgr. pr. Ctnr.

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 90—97—105 | Bohnen | 75—90—95 |
| Gelber Weizen | 90—97—102 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 79—82—84 | Schlag-Leinsaat | 170—190—200 |
| Gerste | 54—57—62 | Winter-Raps | 175—188—196 |
| Hafer | 38—40—43 | Winter-Rübsen | 162—172—182 |
| Erbsen | 64—70—75 | Sommer-Rübsen | 142—150—160 |
| Wicken | 50—53—56 | Leindotter | 136—140—156 |

Kleesaat ohne Umsatz, rothe 12—15 Thlr., hochfeine über Notiz, — weiße 12—25 Thlr., hochfeine über Notiz pr. Ctr.

Thymothee ohne Handel, 10—11 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 34—44 Sgr. Metze 2—2½ Sgr.

** [Personalien.] Es wurden bestätigt: die Wahl des Kanzlisten Müller in Reichenbach O.-L. zum Kämmerer daselbst, des Kämmerers Matthäas in Freistadt zum Kämmerer daselbst, des Kämmerers Stein in Polkwitz zum Kämmerer daselbst; die Vocation für Jentsch zum Lehrer in Koslitz, Kreis Lüben, für Strabel zum Cantor und Lehrer in Deutsch-Ossig, Kreis Görlitz, für Maiwald in Friedland zum Lehrer an den städtischen evangel. Elementarschulen in Görlitz. Befördert: der Gerichts-Assessor Stilcke zu Lauban zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Grünberg, der Civil-Supernumerar Liebelt zu Parchwitz zum Bureau-Diätar, der Feldwebel a. D. Kroke zum Bureau-Gehilfen bei dem Kreisgericht zu Glogau, der invalide Sergeant Willeke zum Bureau-Gehilfen bei dem Kreisgericht zu Lauban.

### Warschau-Wiener Eisenbahn.
Einnahme pro April 1867.

| | Vorläufige Ermittelung 1867 | Definitive Feststellung 1866 |
|---|---|---|
| Aus dem Personen-Verkehr | 56,767 SR. 43 Kp. | 54,967 SR. 12 Kp. |
| Aus dem Güter-Verkehr | 109,294 „ 79 „ | 90,239 „ 57½ „ |
| Verschiedene Einnahmen | 7,370 „ 50½ „ | 10,078 „ 63 „ |
| Summa | 173,432 SR. 72½ Kp. | 155,285 SR. 32½ Kp. |
| Mithin pro 1867 mehr | | 18,147 SR. 40 Kp. |
| Einnahme vom 1. Januar bis ult. April 1867: | | 716,452 „ 28½ „ |
| 1866: | | 636,059 „ 66½ „ |
| Mithin pro 1867 mehr | | 80,392 SR. 62 Kp. |

### Warschau-Bromberger Eisenbahn.
Einnahme pro April.

| | Vorläufige Ermittelung 1867 | Definitive Feststellung 1866 |
|---|---|---|
| Aus dem Personen-Verkehr | 13,387 SR. 10 Kp. | 12,790 SR. 62 Kp. |
| Aus dem Güter-Verkehr | 17,238 „ 64 „ | 14,108 „ 77 „ |
| Verschiedene Einnahmen | 9,956 „ 93 „ | 7,015 „ 30 „ |
| Summa | 40,582 SR. 67 Kp. | 33,914 SR. 69 Kp. |
| Mithin pro 1867 mehr: | | 6,667 SR. 98 Kp. |
| Einnahme vom 1. Januar bis ult. April 1867: | | 152,321 SR. 2 Kp. |
| 1866: | | 123,313 „ 25½ „ |
| Mithin pro 1867 mehr | | 29,007 SR. 76½ Kp. |



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.